

Vigilfeier zum 18. Oktober 2012

Eröffnung des Jahres der missionarischen Strömung am Urheiligum

Lied

Moderator

Liebe Schönstattfamilie, in 730 Tagen feiern wir unser großes Schönstattjubiläum. Im Zeichen des Vatersymbols für das Urheiligum reist unser Vater und Gründer durch die Welt und lädt seine internationale Familie ein, den Pilgerweg zum Jubiläum 2014 mit- und weiterzugehen. Einen Weg der Erneuerung und Vertiefung unserer ersten Schönstattliebe.

Präsentation: Bilder der Reise des Vatersymbols

Sprecher

„Ihre Herzen haben Feuer gefangen!“ rief Pater Kentenich den Jugendlichen am 18. Oktober 1914 zu.

Haben nicht auch unsere Herzen neu Feuer gefangen?

(Eine Fackel wird zum Urheiligum getragen)

Im ersten Vorbereitungsjahr für unseren Vater und Gründer und sein Charisma, an dem wir Anteil haben.

(Eine Fackel wird zum Urheiligum getragen)

Und im zweiten Vorbereitungsjahr für das Geschenk des Heiligtums in all seinen Dimensionen.

(Eine Fackel wird zum Urheiligum getragen)

Heute, am Vorabend des 18. Oktober, eröffnen wir das dritte Vorbereitungsjahr. Wir wollen in dieser Feier bitten, dass unsere Herzen neu Feuer neu fangen für unseren missionarischen Auftrag vom Heiligtum aus.

Mod. Zu dieser Vigilfeier sagen wir ein herzliches Willkommen allen Pilgern, die sich im und am Urheiligum versammelt haben:
Allen, die direkt hier auf dem Platz stehen.
Und allen, die über Internet weltweit jetzt an dieser Feier teilnehmen.

Spr. Die Eröffnung des dritten Trienniumsjahres steht im Licht von zwei besonderen Ereignissen:
Für die ganze Kirche hat Papst Benedikt XVI. am 11. Oktober ein „Jahr des Glaubens“ eröffnet. Außerdem tagt in Rom die Bischofssynode zur Neuevangelisierung.
Als Schönstattfamilie begehen wir in diesem Oktober das Jubiläum der Vorgründungsurkunde: vor 100 Jahren, am 27. Oktober 1912, begann der neue Spiritual, Pater Josef Kentenich, seine Tätigkeit im Studienheim und hielt seinen ersten Vortrag. Es war ein entscheidender Schritt auf dem Weg der Entstehung Schönstatts.

Mod. Im Liebesbündnis geeint mit unserem Vater und Gründer,
als seine internationale Familie,

im Bewusstsein unserer Sendung für die Kirche beginnen wir nun unsere Feier mit einem Loblied auf die Gegenwart Gottes hier in unserem Heiligtum:

Lied *zur Anbetung*

Spr. Wie freute ich mich, als man mir sagte, zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.
Ein Tag in deinem Heiligtum ist besser als tausend andere.

Alle Im Heiligtum sind wir beisammen,
dort schlagen unsrer Herzen Flammen.

Spr. Liebe Dreimal wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt. Mit Freude sind wir aufgebrochen zu deinem Heiligtum.
Dein Heiligtum – unsere Mitte, unser Daheim, unser Nazaret und Bethlehem, unser Tabor und Golgotha, unser Coenaculum. Unser Geschenk für die Kirche.
In Deinem Heiligtum grüßen wir dich, Maria.
Vereint mit unzähligen Menschen, die dich lieben und ehren und die im Herzensheiligtum, über das Haus-, Pilger- oder Filialheiligtum mit dir verbunden sind, bringen wir unseren Dank für das Jahr der Heiligtumsströmung in dein Urheiligtum.

Unsere große Freude ist es, dass uns als Schönstattfamilie nach vielen Jahrzehnten wieder die Nutzungsrechte über den Ort übertragen wurden, an dem alles begonnen hat: das Urheiligtum.

Für dieses Geschenk und Zeichen deines Wirkens unter uns und für allen Segen, den Du von den Heiligtümern in aller Welt geschenkt hast, danken wir dir:

Alle Lass mich für alles, alles herzlich danken,
mit inniger Liebe, Mutter, dich umranken,
was wären wir geworden ohne dich,
die du für uns besorgt bist mütterlich.

Spr. An diesem Abend, in dieser Feier überschreiten wir die Schwelle in das Jahr der missionarischen Strömung.
Das Sendungswort unseres Herrn Jesus Christus gilt seinen Jüngern damals und heute:

Geht, ich sende Euch! (Lk 10,3)

Liebe Gottesmutter, du lädst uns ein in dein Heiligtum, das ein Pfingstsaal für die heutige Zeit ist. Wie am Beginn der Kirche vor 2000 Jahren, so erlebe uns heute den Heiligen Geist. Den Geist, der uns drängt, als Apostel das Evangelium der Liebe Gottes zu den Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu tragen und alles zu geben für den Aufbau des Reiches Gottes in unserer Zeit.

Lied *zum Heiligen Geist*

Spr. Liebe Gottesmutter, schenke in diesem Jahr deiner Schönstattfamilie, jedem Einzelnen, den Gruppen und Gemeinschaften in besonderer Weise die Gnade der Sendung. Forme uns zu Aposteln des Liebesbündnisses.

Mit unserem Vater und Gründer bitten wir:

Alle Das Kreuz und das Marienbild lasst reichen
den Völkern mich als das Erlösungszeichen.

*Die Auxiliar und ein Kreuz der Einheit werden feierlich aus dem Heiligtum hinausgetragen
und aufgestellt, illuminiert. Dazu:*

Lied

Spr. Liebe Gottesmutter, wir schauen auf dich. Du bist *die* apostolische Frau und erfüllst
von allen Heiligtümern aus deine große Mission: Christus zu den Menschen bringen
als Antwort auf all ihre Fragen.

Du bist der große Missionar, du wirst Wunder wirken.

Liedvers

Sie ist der große Missionar, sie wird Wunder wirken.

Spr. Liebe Mutter und Königin, Deine Sendung ist unsere Sendung.
Dein Bündnis – unsere Mission.

Lass uns gleichen deinem Bild!

„Wir wollen uns unter dem Schutz Mariens selbst zu erziehen zu festen, freien,
priesterlichen Charakteren!“ (J.K., 27.10.1912)

Apostel sein,
ein glaubwürdiger Zeuge sein,
in meinem Leben, meinen Worten, meinem Handeln
die Liebe Christi widerspiegeln,
Liebe, Frieden, Freude verbreiten.

Wie sie: Pater Kentenich, der selige Karl Leisner, Josef Engling, Gertraud von
Boullion, Schwester M. Emilie, Joa Pozzebon, Pater Franz Reinisch, Maria
Laufenberg, Maria Hiriart ...

Präsentation: Bilder dieser heiligmäßigen Persönlichkeiten

Nur die Heiligen heilen die Welt.

Liebe Gottesmutter, erneuere in uns die missionarische Begeisterung und lass uns
noch einmal beginnen, nach echter Heiligkeit zu streben. Damit wir authentisch
Zeugnis geben für dich und deinem Sohn.

Lied Lass uns gleichen deinem Bild...

Spr. „Mutter, Dreimal wunderbar, lass uns stets **dein Werkzeug** bleiben.“

„Hiermit stelle ich mich euch ganz zur Verfügung, mein Wissen und Nichtwissen, mein Können und Nichtkönnen, vor allem aber mein Herz.“ (J.K., 27.10.1912)

Apostel sein,
mich ganz zur Verfügung stellen.
Durch Wort und Tat Zeugnis geben.
Hier und jetzt erkennen: Wozu brauchst du mich, um die Welt zum Guten zu verändern?
Hier bin ich!

Mod. Als internationale Schönstattfamilie haben wir für die Vorbereitung zum Jubiläum 2014 fünf Bereiche benannt, in denen wir unser Apostolat besonders intensivieren wollen. Wir haben die Aufgabe angenommen, aus der Kraft des Liebesbündnisses heraus eine neue Kultur, Bündniskultur zu gestalten.

(Fünf verschiedenfarbig leuchtende Glasgefäße, gefüllt mit Steinen, symbolisieren die Vielfalt der Projekte; sie werden nacheinander um das Bild der Auxiliar gestellt)

Mod. Dein Bündnis – unsere Mission: im Bereich Ehe und Familie

Fam. Brehm

Wir sind Familie Brehm aus Vallendar. Gemeinsam mit anderen Familien wollen wir durch verschiedene Veranstaltungen und Angebote Ehepaaren und Familien helfen, das Potential, das in ihrer Ehe liegt, zu entdecken und entwickeln, aber auch Atempausen zu finden, um wieder neu Kraft und Freude an Familie zu erleben.

MTA, Mutter der schönen Liebe, lass alle Familien aus den drei schönstättischen Familiengemeinschaften (Liga, Bund und Institut) zusammenwachsen im gemeinsamen Einsatz für Ehepaare und Familien unserer Länder und zündende Angebote finden zur Stärkung von Ehe und Familie.

B. Brehm

Lass uns Kinder in unseren Familien Heimat, Ruhe, Wertschätzung und Liebe finden.

LV Sie ist der große Missionar, sie wird Wunder wirken.

Mod. Dein Bündnis – unsere Mission: im Bereich der Jugend

Franziska

Ich heiße Franziska, bin 25 Jahre und komme aus Chile. Jedes Jahr im Sommer und im Winter führen mehr als 50 Gruppen von Studenten in Chile die „Misión País“, Mission des ganzen Landes, durch. Ich selbst war bisher 12 mal dabei. Wir gehen in die Städte und Dörfer, geben Zeugnis von unserem Glauben und laden die Menschen in die Kirche ein. Die Seele dieser Mission ist unsere Schönstatt-Spiritualität. In jeder Gruppe werden Beiträge zum Gnadenkapital gesammelt. Ich habe die Gottesmutter immer dabei.

MTA, schenke uns jungen Menschen die Kreativität, den Mut und die Begeisterung der Gründergeneration. Segne alle apostolischen Projekte für Jugendliche und von Jugendlichen und segne auch den Weltjugendtag 2013 in Rio.

LV Sie ist der große Missionar, sie wird Wunder wirken.

Mod. Dein Bündnis – unsere Mission: im Bereich der Kirche

Vertreter (Deutschland)

Als Schönstattbewegung in Deutschland starten wir in diesem Monat eine große Pilgerinitiative. Wir laden in der Vorbereitung auf 2014 die Menschen in unserem Land ein, mit uns zum Urheiligtum zu pilgern. Dieser Pilgerstab ist ein Symbol dafür.

Maria, Königin der Neuevangelisierung, du weißt, wie sehr die Kirche heute nach Zukunftswegen für die Weitergabe des Glaubens sucht. Lass uns – wie Pater Kentenich - der Kirche dienen und segne alle pastoralen Initiativen. Sende die Gnaden des Heiligtums der Bischofssynode in Rom und der ganzen Kirche in diesem Jahr des Glaubens.

LV Sie ist der große Missionar, sie wird Wunder wirken.

Mod. Dein Bündnis – unsere Mission: im Bereich der Pädagogik

Schwester M. Kinga

Mein Name ist Schwester M. Kinga, ich bin Ungarin und studiere hier in Koblenz Erziehungswissenschaften. Ich stehe hier für Frau Rita Pécsi aus Ungarn, Mutter von vier Kindern, die ihre philosophische Promotion im Bereich Erziehungswissenschaften geschrieben hat. Obwohl sie seit zwei Jahren die Leiterin eines Schulzentrums ist, hielt sie im vergangenen eineinhalb Jahren 300 Vorträge vor insgesamt 12.000 TeilnehmerInnen über das prophetische Potential, das im pädagogischen System Pater Kentenichs liegt und hat 11.000 Bücher dazu verkauft. Für die nächste Zeit plant sie mit einer anderen Lehrerin Fortbildungseinheiten für Lehrkräfte, um die Pädagogik Schönstatts in den konkreten Schulalltag umzusetzen.

Maria, du große Erzieherin. Zeige uns, auf welche Weise die Pädagogik Pater Kentenichs fruchtbar werden kann in den vielfältigen Bereichen der Erziehung und Bildung und segne unsere Projekte von Deinen Heiligtümern aus.

Lied Maria, reine Blume des Himmels, zu Dir fliegt unser Gebet (ungarisch)

Mod. Dein Bündnis – unsere Mission: im Bereich der Gesellschaft

Schwester aus Burundi

Ich darf in meinem Land erfahren, wie durch das Liebesbündnis eine Kultur des Friedens und der Versöhnung wächst.

Ich bitte um Segen für alle, die sich in Gesellschaft und Politik für eine Kultur engagieren, in der die Würde des Menschen in jedem Augenblick geachtet wird.

LV Sie ist der große Missionar, sie wird Wunder wirken.

Spr. Alles, was ich heute tue, schenk ich dir, o Mutter mein.

„Eine größere apostolische Tat können wir ohne Zweifel nicht vollbringen, ... als wenn wir unsere Herrin und Gebieterin bewegen, hier in besonderer Weise ... Wunder der Gnade zu wirken.“

Apostel sein,
Verantwortung übernehmen für das Gnadenkapital der MTA.
Meine Arbeit, meine Opfer und Schmerzen, meine Selbsterziehung, jede noch so unscheinbare Tat im Hintergrund
als Beitrag schenken für die Erlösung der Welt.
Maria, Königin der Apostel, nichts ohne dich –nichts ohne uns!

Der Krug wird aus dem Heiligtum feierlich herausgetragen und zu Kreuz und Marienbild gestellt

Lied *aus Burundi*

Botschaft für das Jahr 2013

Lied

Mod. Ich lade Sie nun alle ein, dass wir gemeinsam das Vorbereitungsgebet für 2014 beten

Vorbereitungsgebet 2014

Mod. Wofür möchte ich heute danken?
Was gebe ich heute in den Krug?
Wo ist mein „Missionsgebiet“ und wie sieht mein Einsatz aus?

Nun lade ich alle ein, in ihrer Muttersprache das Liebesbündnis zu erneuern...

Kleine Weihe

Priester 9-Uhr-Segen, Aussendung

Mod. In diese vielfarbigen Glasgefäße stehen für die Vielfalt unserer missionarischen Projekte. Sie sind gefüllt mit Leuchtsteinen, die das Licht des in sich tragen. Als Erinnerung an diese Vigilfeier geben wir jetzt kleine Steine durch die Reihen. Sie können auch gern noch mehrere hier vorn aus den Glasgefäßen holen.
Was diese Steine mit dem missionarischen Jahr zu tun haben?

Pater Kentenich sagte in Milwaukee:

„Wir haben alle die Gelegenheit, das, was wir gelernt haben, anderen weiterzugeben. Das ist wie bei einem Stein, den man ins Wasser wirft. Zuerst verursacht er einen kleinen Ring, dann wird dieser Kreis größer und größer, bis er das entfernte Ufer erreicht.

Sie sind die Steine, die ich ins Wasser werfe!“

(P.K., Am Montagabend, Bd. 1, S. 115)

Lied